

Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Benennung des hohen Fürstlichen Hauses zur Lippe ihren Ursprung in dem Namen des Flusses Lippe habe; und der Name dieses Flusses ist sehr alt, älter als der aller gegenwärtigen Staaten Deutschlands. Denn der Name Oesterreich, welcher das östliche Reich bedeutet, entstand im zehnten Jahrhundert und bezeichnete anfangs das Land von der Ens bis zur Mündung der Raab in die Donau, das von Karl dem Großen den Avarn abgenommen war und zuerst die avarische Mark, sodann auch die östliche Mark, Marchia orientalis, Austria, Oesterreich genannt wurde. Der letztere Ausdruck kommt zuerst als Ostirrichum, Ostirrichi in einer Urkunde Kaiser Otto's III. vom Jahr 996 vor. In demselben Jahrhundert ist auch zum erstenmal von Preußen die Rede und zwar zu jener Zeit, als der Dänenkönig Harald Blaatand (Blauszahn) darauf ausging, die hinteren Ostseeländer zu erobern, und als der heilige Adalbert, Erzbischof von Prag, dort das Christenthum predigte, und im Jahr 997 von den Preußen der Apostel der Preußen erschlagen wurde. Älter als der Name Oesterreichs und Preußens ist der von Baiern, wiewohl er nicht in die alte Geschichte reicht. Denn wenn es auch der Fall wäre, was man früher vielfach annahm, daß das Volk der Baiern mit den Bojern identisch sey — es dürfte hinlänglich dadurch widerlegt werden, daß die Bojer ein celtisches oder gallisches, nicht ein germanisches oder deutsches Volk waren — so ist doch der Name Baiern ein neues Wort und jüngeren Ursprungs, von

den Bajuvariï oder Bajoarii stammend, welche nach Zertrümmerung des Römerreichs gegen Ende des fünften Jahrhunderts südwärts der Donau auftraten. Älter als der Name Baiern ist der von Sachsen, obschon weder die jetzigen, noch die früheren Bewohner des gleichnamigen Königreichs echte Sachsen sind. Diese saßen ursprünglich an dem südlichen Ende der cimbrischen Halbinsel oder in Holstein und verbreiteten sich hernach über einen großen Theil des nordwestlichen Deutschlands, über Hannover, Braunschweig, Westphalen. Im ersten Jahrhundert p. Ch. werden sie noch nicht erwähnt, auch nicht in den Schriften des Tacitus, sondern Ptolemäus ist der erste, welcher sie im zweiten Jahrhundert unter dem Namen Saxones anführt. Dieser bedeutet entweder Sassen, Anfässige, oder wird von ihrer Waffe Sax (d. i. Messer) abgeleitet.

Von den zwei noch nicht genannten Königreichen Württemberg und Hannover trat ersteres an die Stelle des alten Herzogthums Schwaben, welches im zwölften Jahrhundert in eine Menge Grafschaften, Herrschaften, Stifter und Stadtgebiete zerfiel. Der Dynast Konrad von Württemberg, dessen in einer Urkunde vom Jahr 1090 gedacht wird, soll vom Kaiser Heinrich IV. die gräfliche Würde erhalten haben; jedoch beginnt die fortlaufende Geschichte der Grafschaft erst mit Ulrich I. 1246. Im Jahr 1495 wurde vom Kaiser Maximilian die Grafschaft zum Herzogthum erhoben. Das Stammschloß Württemberg — Wirtineberg, Wirtemberg — stand auf dem Schurwalde, jenem breiten Bergrücken, der sich zwischen den Flüssen Fils und Rems von der Alp bis zum Rothenberg bei Untertürkheim am Neckar hinzieht. An der Stelle desselben ist die griechische Kapelle erbaut, die man aus dem Neckarthale bei Kannstadt sieht. Das Königreich Hannover ist nach der gleichnamigen Stadt benannt worden, und diese nach der Stelle, auf welcher sie gegründet wurde, nämlich nach dem hohen Ufer der Leine, daher sie ursprünglich Honover heißt. Der Name findet sich zuerst in Urkunden vom Jahr 1163.

Im achten Jahrhundert tritt Hessen unter diesem Namen auf, in der Zeit, als der heilige Bonifacius das Christenthum predigte; man nannte das Volk Hassi, Hassii, Hessii, Hessonones, und das Land pagus Hassorum. Im Alterthum wohnte dort zu Lande das große und mächtige Volk der Katten, mit welchem die Römer, wie bei Tacitus zu lesen, öfters zu kämpfen hatten. Daß aber der Name Hessen derselbe mit dem der Katten, oder aus diesem entstanden sey, wird von gelehrten Kennern der deutschen Sprache verneint. Die Benennung der Großherzogthümer Baden, Weimar, Oldenburg,

Mecklenburg ist dem Alterthum unbekannt. Baden führt diesen Namen nach dem in Ruinen liegenden Schlosse Baden bei der Stadt im Schwarzwalde und diese nach den dortigen warmen Quellen oder Bädern. Der Badeort war zwar den Römern nicht fremd, sie nannten ihn *Civitas Aurelia Aquensis*, allein der deutsche Name kommt zu jener Zeit nicht vor. Eben so wenig der von Weimar und Oldenburg, welches letztere nach dem 1155 erbauten Schlosse Oldenburg benannt worden. Auch nicht der von Mecklenburg, der von dem ansehnlichen Handelsorte der obotritischen Fürsten, Mikelenborg d. i. große Burg — jetzt ein südlich von Wismar gelegenes Dorf — herstammt. Endlich findet sich auch unter den Herzogthümern und Fürstenthümern keines, dessen Name über den Anfang des Mittelalters hinausginge. Der Name Lippe allein ist älter. Er ist auch älter als die Ausdrücke: Deutsche und Deutschland, wenn auch das Wort *diutisco* schon in der Bibelübersetzung des gothischen Bischofs Ulfilas (+ 380 p. Ch.) zu lesen ist.

Wie nun der Name Lippe älter ist als der Deutschlands und aller deutschen Staaten, so können wir auch behaupten, er sey älter als der der meisten Staaten Europas. Nämlich außer den dem Alterthum entlehnten Namen von Spanien, Italien, Griechenland und Belgien, sind die übrigen alle jüngeren Ursprungs. Frankreich ist das Reich der deutschen Franken, welche weder von Tacitus noch von Ptolemäus, sondern zuerst um das Jahr 240 erwähnt werden. Sie erwuchsen aus mehreren kleineren Völkerschaften, die sich im nordwestlichen Deutschland zu einem Bunde vereinigt hatten, wie vorher die Cherusker, an deren Stelle sie treten. Britannien ist zwar ein alter Name, denn Julius Caesar, welcher von allen römischen Feldherrn zuerst die Insel betreten hat, nennt sie *Britannia*, aber der Name England ist jünger und stammt bekanntlich von den Engeln, die im J. 449 mit den Sachsen die Insel eroberten und die sog. Heptarchie gründeten. Holland oder das Königreich der Niederlande war in der römischen Periode von den Batavern und Friesen besetzt, und die gegenwärtigen Benennungen sind in späterer Zeit gebildet. Dänemark bedeutet die Mark der Dänen, welche erst im Anfange des 6. Jahrh. genannt werden. Der Name Rußland ist noch jünger und taucht im 9. Jahrh. auf, als der Waräger Rurik, von dessen Familiennamen Ruß, wie man angiebt, der Rußlands entstanden sey, das Großfürstenthum mit der Hauptstadt Nowgorod gründete. Was Schweden betrifft, so führt Tacitus unter den nördlichen Völkern Germaniens die *Suiones* an, in welchen man den Namen der Schweden erkennen will, wofür auch der

Umstand, daß die Schweden ihr Land Svea nennen, zu sprechen scheint. Sonach würde er zwar in das Alterthum reichen, aber der Name Lippe reicht weiter. Die Schweiz wurde in den frühesten Zeiten von den Helvetiern bewohnt und gehörte zu Gallien. Die neue Benennung stammt von dem Flecken Schwyz, der mit den übrigen Waldstätten um das Jahr 1308 den Schweizerbund stiftete. Das Königreich Portugal, welches als Provinz des Römerreiches zu Spanien gehörte und Lusitania hieß, ist als solches im 12. Jahrh. von Alphons Henriquez gestiftet, welcher 1139 in der Schlacht bei Ourique die Mauren besiegt hatte. Sein Vater, Graf Heinrich von Burgund, hatte vom König Alphons IV. von Kastilien den nördlichen Theil des Landes unter dem Titel einer Grafschaft bekommen und war der erste Graf von Portugal. Der Name stammt von dem Hafensorte Kale, Portus Kale, dessen Stelle die Stadt Oporto oder Porto d. h. Hafen, eingenommen hat. Noch bleibt die Türkei übrig. Sie ist eine Gründung des 15. Jahrhunderts.

Fragen wir nun, wie alt denn der Name Lippe sey, so können wir freilich darauf keine Antwort geben, da wir nicht wissen, zu welcher Zeit unsere germanischen Vorfahren das deutsche Land in Besitz genommen haben; aber wenn wir fragen, wann derselbe zuerst in Schriften erwähnt werde, so antworten wir: er reicht über Christi Geburt hinaus, was wir jetzt nachweisen wollen. Wie Julius Cäsar der erste römische Feldherr war, der nach Britannien ging, so war er auch der erste, welcher in Germanien eindrang. Denn während er Gallien unterwarf, kam er mit den Deutschen in Berührung, da diese über den Rhein zu setzen, Gallien zu verheeren und in Verbindung mit dessen Völkerschaften gegen die Römer zu kämpfen pflegten. Um diesen Uebelständen abzuhelpen und jenen Furcht einzujagen, ging er zweimal über den Rhein, aber auch bald wieder zurück. Auf dem ersten Zuge (J. 55 vor Ch.) kam er in das Gebiet der Sigambren, also an die Sieg, und kehrte nach 18 Tagen zurück; der zweite Feldzug war noch unbedeutender. Für die Kenntniß unseres Vaterlandes wurde wenig gewonnen, nur daß er von dem großen Walde Bacenis und von den Cheruskern, welche hier, wie es scheint, zum erstenmal genannt werden, Kunde erhielt. In unsere Gegend kommt er nicht, und der Lippefluß bleibt ihm und der Geschichte noch unbekannt. Viel wichtiger wurden die Unternehmungen, die Nero Claudius Drusus, Stiefsohn Kaiser Augustus, gegen Deutschland ausführte. Dieser kam auf seinem zweiten Feldzuge im Jahr 11 vor Ch. an die Lippe und durch das

Cheruskerland bis an die Weser. *) Hier hören wir zum erstenmal den Namen des Flusses, welchen der Geschichtschreiber Dio Lapias nennt. Von nun an wird er häufig in Verbindung mit der Ems genannt, da die Römer von beiden Flüssen her nach der Weser zu marschiren pflegten, wie denn auch Tacitus in der bekannten Stelle (Ann. 1, 60) sagt: Quantum Amisiam et Luppian amnes inter vastatum, haud procul Teutoburgiensi saltu, in quo reliquiae Vari legionumque insepultae dicebantur. Daß aber beide Flüsse Ems und Lippe sind, ist niemals bezweifelt worden. Sonach haben wir gefunden, daß der Lippefluß bereits im ersten Jahre vor Christi Geburt genannt wird.

In den angeführten Stellen wird indeß nur der Name des Flusses, nicht der des Landes Lippe erwähnt; es kann daher nicht ungewiß bleiben, daß die Bezeichnung des Flusses Lippe älter sey als die des Landes Lippe. Wohl aber läßt sich die Frage aufwerfen, ob der Name der edelen Herren von der Lippe oder der des Landes der ältere sey, oder ob das Land von jenen Herren, oder diese vom Lande den Namen bekommen haben. Wie und woher entstanden nun die deutschen Familiennamen? Die Namen der Ausgezeichneten, der Mächtigen, der Edelen, entstanden von ihren Wohnsitzen, und diese waren, wie schon Tacitus **) sagt, da wo ihnen eine Quelle, ein Feld, ein Hain gefiel. Schon aus dieser allgemeinen Angabe und Gewohnheit läßt sich schließen, daß die edelen Herren von der Lippe diese Benennung von dem Flusse annahmen, an welchem sie wohnten; denn sie hatten ihr Stammschloß an demselben, welches die Burg Lippe genannt wurde und oberhalb der Stadt Lippe oder Lippstadt lag, die Bernhard II., edler Herr zur Lippe, im J. 1157 gründete. Je angesehener diese Herren wurden, und je mehr sie ihre Besitzungen vergrößerten, desto bekannter wurde natürlich auch ihr Gebiet, und desto mehr kam man in die Nothwendigkeit, diesem einen Namen beizulegen; und so folgte von selbst, daß man es nach ihnen Lippe nannte, zumal dann, als die edelen Herren zu

*) Anmerkung: Dio Cass. 54, 33. "Ἀπὸ δὲ τῷ ἡγεῖ, πρὸς τὸν πόλεμον αὐτοῦ (ὁ Ἀρνούσιος) ὤρμησε, καὶ τὸ τε Πόντον παρεκώσθη καὶ τοὺς Οὐγαπίτας κατεστρέψατο· τὸν τε Λαυαίαν ἔκρινε καὶ ἐς τὴν τῶν Σαγάρων ἐπέβαλε καὶ δι' αὐτῆς καὶ ἐς τὴν Χερσονήσον ἀποστρέψας μέχρι τοῦ Οὐισούργου. D. i. Mit Frühlings Anfang brach Drusus wieder zum Kriege auf und setzte über den Rhein und unterwarf die Usipeten. Ueber die Lippe (Lapias) schlug er eine Brücke, fiel in das Gebiet der Sigambren ein und rückte durch dasselbe auch in das Cherusker Land bis zur Weser vor.

**) Anmerkung: Germ. 16: Colunt discreti ac diversi, ut fons, campus, ut nemus placuit.

Grafen erhoben wurden, und das Land den Titel einer Grafschaft empfing. So entstand also der Name des Landes von dem Namen der edelen Herren und Grafen zur Lippe, und ging von diesen auf jenes über. Demnach erscheint zuerst der Name des Flusses, dann der der Burg, darauf der Familie und zuletzt des Landes und der Grafschaft Lippe.

Es ist nicht zu leugnen, daß man von einem wichtigen und berühmten Namen gern zu wissen wünscht, was er für eine Bedeutung habe. Welcher Name ist aber nicht allein für unser Land, sondern für das gesammte Deutschland, für die ältere deutsche Geschichte, wichtiger und darin berühmter als der Name des Flusses Lippe? An ihm marschirten die Heere der Römer zur Weser und wieder zurück zum Rhein; an ihm zogen die großen Feldherren Drusus, Tiber und Germanicus, siegten und wurden besiegt; unsern seiner Quelle wurden die drei Legionen niedergehauen, wurde von dem Cherusker Fürsten das Römerjoch zerbrochen und die Freiheit errungen. Wo daher römische und deutsche Geschichte vorgetragen wird, erklingt auch der Name Lippe, und da jenes so ziemlich auf der ganzen Erde geschieht, so wird der Name Lippe unter allen Völkern der Erde genannt. Um nun dessen Bedeutung kennen zu lernen, müssen wir zuvor wissen, welcher Sprache er angehöre, ob er ein deutscher oder fremder sey. Denn wenn auch Manchem vielleicht nicht einmal eingefallen ist, daß er ein fremder seyn könnte, so müssen wir die Frage doch näher erwägen. Denn da der Name durch die Römer bekannt geworden und von ihnen der Geschichte überliefert ist, so könnte man wohl behaupten, er sey römischen Ursprungs. Es wäre ja möglich, daß Drusus oder die mit ihm ziehenden Römer, als sie zum erstenmal den Strom erblickten, ihm auch einen Namen gegeben hätten. Wenn es aber auch wahr ist, daß in neuerer Zeit die Entdecker vorher unbekannter Länder nicht nur diese, sondern auch Berge und Flüsse darin selbst eigenmächtig benannt haben,*) und so ein fremder Name für sie Geltung gewonnen hat; so hatten doch die Römer im Allgemeinen diese Gewohnheit nicht, sondern nahmen vielmehr die vorgefundenen Namen an, oder modifizirten sie nur nach ihrem Sprachidiom. Und da die übrigen durch sie bekannt gewordenen Flußnamen in Deutschland nicht römisch sind, so ist kein Grund anzunehmen, daß Lippe oder Luppia ein römisches Wort seyn sollte.

Außer den Römern dürfte es nur noch zwei Völker geben, aus deren Sprache der

*) Anmerkung: Beispiele: Feuerland, Patagonien, Perenzstrom, Amazonenstrom, Amerika.

fragliche Name hergeleitet werden möchte, nämlich Gallier und Slaven. Die Gallier waren eins der bedeutendsten Völker, welches sich im Alterthum eben so weit und weiter als die Germanen verbreitete. Denn wir finden sie nicht nur in dem eigentlichen Gallien, sondern auch in Spanien, in Britannien und Irland, in Italien (Gallia cisalpina), in der Schweiz (Helvetii), auf den österreichischen Alpen, ja in Kleinasien (Galatia). Dadurch veranlaßt, haben gelehrte Männer die Meinung aufgestellt, daß in dem frühesten Alterthum auch der größte Theil des eigentlichen Deutschlands von gallischen Völkerschaften bewohnt gewesen sey. Allein darauf läßt sich erwiedern, wie sie einestheils ihre Behauptung nicht erwiesen haben, und wie andernteils ausgemacht ist, daß an der Lippe nur deutsche Nationen wohnten und von Galliern*) daselbst nicht geredet wird. Wo wäre daher ein Grund, daß dieser aus dem Herzen Deutschlands kommende Strom einen gallischen Namen tragen sollte? Was die Slaven betrifft, so hat das in den zweiten östlichen Ebenen Europas heimatliche Volk allerdings im Mittelalter auch die östlichen Gegenden Deutschlands besetzt, indeß doch nur bis zur Elbe und Saale längeren Aufenthalt genommen. Daß aber im Alterthume Slaven im Innern oder im nordwestlichen Theile Deutschlands gewohnt hätten, wird weder von Tacitus, noch von einem andern alten Schriftsteller gesagt, geschweige denn, daß die Völker an und unfern der Lippe, wie die Usipeter, Sigmambrer, Bructerer, Cherusker zu den Slaven gehört hätten. Deutsche wohnten an den Ufern des Flusses, als derselbe bekannt wurde, und später wie gegenwärtig, und deutsch wird der Name seyn, und nicht römisch oder gallisch oder slavisch.

Wie wir oben gesehen haben, ist der älteste Name unseres Lippeflusses Luppia oder Lupias, so daß die erste Silbe ein u hat, nicht Lippia. Da aber der Ausgang offenbar römisch und nicht deutsch ist, so nehme ich an, daß der deutsche Name Luppa oder Luppe war. Der Flüsse mit dieser oder ähnlicher Benennung giebt es mehrere. Eine Luppa fließt bei Leipzig, sie ist ein Arm der weißen Elster. Von den Quellsflüssen der das Felsenthal der Roßtrappe durchlaufenden Bode heißt einer die Luppode. In den

*) Anmerkung: Wenn Cäsar (b. g. 6, 24.) sagt, daß die Volcae Teutobages, ein gallisches Volk, sich in Deutschland in der Gegend des hercynischen Waldes niedergelassen hätten, so berührt dies, wenn es wahr seyn sollte, doch keinesfalls unser Land oder den Lippestrom. Tacitus, der genauere Kenntniß darüber hat, deutet zwar (Germ. 28) an, wie man wohl glauben könne, Gallier seyn nach Germanien übergegangen, und weiß natürlich von Galliern in Süd-Deutschland, nicht aber in unserer Gegend.

Niederlanden begegnen wir vielen kleinen Flüssen und Bächen, die Loop genannt werden; besonders ist die Provinz Nordbrabant reich daran. Da treffen wir einen Bach Beekloop, der in die Dommel fließt, einen Bijloop, der bei Breda der Aa zufällt, ferner eine Bellekensloop, Heilooop, Ginderdoorffche Loop, Katwijsche Loop und andere der Art. Ueber die Bedeutung des Wortes „Loop“ aber sind wir in Westphalen nicht zweifelhaft, da wir täglich „loopen“ für laufen sprechen hören, wie auch die Holländer „loopen“ sagen. Loop ist also mit Lauf einerlei, und Beekloop bezeichnet einen Laufbach oder laufenden fließenden Bach. Es ist nun bei uns sehr gewöhnlich, statt des o ein u zu setzen, wie man statt Sonne Sunne, statt komm kumm, statt voll vull, statt toll dull sagt; und die Harzbewohner nennen im gewöhnlichen Leben die Bode nicht Bode, sondern Bude. Nach dieser Weise konnte man auch Loop Lup oder Lupp, und statt laufen luppen sprechen, und letztere Form ist wirklich vorhanden; denn in der englischen Sprache des schottischen Niederlandes, woselbst sich die deutschen oder altsächsischen Wörter zum Theil viel reiner als in England erhalten haben, weil sie dort weniger von den Normännern beeinträchtigt wurden, sagt man noch statt laufen luppen.*) Demnach ist anzunehmen, daß Lupp ein laufendes fließendes Wasser — denn a, aha heißt Wasser — bedeutet, und mit hochdeutschem Worte durch Laufa oder Laufach wiedergegeben werden kann; und wirklich zeigt sich uns nordöstlich von Alschaffenburg ein Fluß dieses Namens, an welchem das große gleichbenannte, in dem preußisch-österreichischen Kriege oft erwähnte Dorf Laufach liegt, wie denn nicht selten Fluß und Ort einerlei Namen führen, wie wir eine Bega und ein Dorf Bega haben, wie die Lippe die Stadt Lippe oder Lippstadt berührt, wie es einen Fluß Gera und eine Stadt Gera, einen Fluß Elbing und eine Stadt Elbing giebt.

Nun bleibt noch zu erörtern übrig, warum der Name unseres Flusses nicht Luppe, sondern Lippe lautet. Darauf läßt sich mehrfach erwidern. Einmal ist gewiß, daß zu der

*) Anmerkung: Sollte Jemand behaupten, daß die Römer das fragliche Wort nach unserer Ableitung mit e hätten beginnen müssen, so erwidern wir, daß zwar gothisch hlapan und angelsächsisch hleapan geschrieben wird, daraus aber keineswegs folgt, daß die damaligen Anwohner des Flusses so schrieben oder sprachen, da sie weder Gethen noch Angelfachsen waren, daß ferner nicht alle deutschen Mundarten jenen Hauch hatten, wie auch weder die Engländer noch wir ihn dem Worte vorsetzen, und daß endlich die Römer die Namen fremder Nationen so formten, wie sie ihnen mundrecht und genehm waren.

Zeit, als die Römer mit dem Lippestrom bekannt wurden, andere deutsche Völker an dessen Ufern wohnten, als in der späteren Periode, wo der Name von Deutschen genannt wird. Daher ist es möglich, daß letztere in ihrer Mundart Lippe sprachen, während erstere in der ihrigen Luppe sagten, wie man in ähnlicher Weise früher Antlutte und Antluzze für Antliß sprach, wie die Oberdeutschen Bekümmernuß und Geheimnuß für Bekümmerniß und Geheimniß sprechen, und die Schwaben Schunken und wir Schinken, die Schweizer Runsen und wir Rinne sagen — Schiller schreibt im Wilhelm Tell: die Gletscher Milch, die in den Runsen schäumend niederquillt — wie die Engländer kiss und wir Kuß, jene bleed (spr. blihd) und wir bluten, wir Futter und jene feed (spr. fihd), wir Brut und jene breed sprechen, und gleichwie wir Hauptwörter mit der Endung ung und die Engländer mit ing bilden, so Vergoldung gilding, Heilung healing, Landung landing, Meinung meaning, Ursprung offspring. Ferner wissen wir, daß wie Alles im Leben, so auch die Sprache wandelbar ist. Im Fortgange der Zeit ändern sich die Wörter und nehmen andere Gestalt an. Denken wir nur an Luthers Bibelübersetzung, wie Vieles finden wir darin, welches jetzt anders lautet; oder wenn wir das Nibelungenlied aufschlagen, wie viele Ausdrücke lesen wir da, die von den gegenwärtigen bei uns üblichen gar sehr verschieden sind! Sodann bemerken wir, daß in unserer Sprache die Vokale u und i in demselben Worte vertauscht werden, wie wir sagen nugen und nützen, krumpen und krummen, binden und Bund, Flug und fliegen, Flucht und fliehen, winden gewunden, dingen gedungen, fließen und Fluß, sprich und Spruch, gleichwie die Stadt Meiningen auch Meinungen, und der Fluß Wipper bei Elberfeld gewöhnlich Wupper genannt wird, wie die platte Sprache statt Licht Lucht, statt ging gunk, statt schieben schuben, statt Schiebkarre Schubkarre, und der Engländer begin und begun, drink und drunk, fling und flung, ring und rung und der Schotte statt Luft lift sagt, und wie wir in Bezug auf das dem Flußnamen Luppe oder Lippe zum Grunde liegende Wort: sie „laufen und sie liefen“ sagen, und wie die englische Sprache unser laufen in leap (spr. lihþ) verändert hat. Dazu kommt endlich die Bequemlichkeit, welche auch in der Sprache ihr beliebtes Regiment führt und veranlaßt, Buchstaben zu vertauschen oder wegzulassen. Sie konnte ebenfalls dazu wirken, den Namen Luppe in Lippe umzuwandeln, da nicht zu leugnen ist, daß man leichter und bequemer Lippe als Luppe spricht. Sonach können wir uns wohl erklären, wie man denselben Fluß Luppe und Lippe benannt hat, und wie ungeachtet der zwei

verschiedenen Vokale das Wort doch dasselbe bleibt, aus der nämlichen Wurzel entsprossen, aus welcher Lauf und Laufen erwachsen ist.

Um nun schließlich das Ergebniß unserer Untersuchung auszusprechen, so ist es dieses, daß der Name des hohen Fürstlichen Hauses zur Lippe von dem Namen des Flusses stammt, daß dieser schon im eilften Jahre vor Christi Geburt von den Römern erwähnt wird, daß der Name der edelen Herren zur Lippe älter als der des Landes Lippe, und daß derselbe ursprünglich ein Gattungsname ist, welcher ein laufendes fließendes Wasser, einen Fluß und sonach dasselbe bezeichnet, was die Na, Nach, Nchen, Nue, Nvon, Alf, Elf, Elbe, Don, Düna, Donau ausdrücken, welche sämmtlich fließendes Wasser oder Fluß bedeuten.